

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 223.

Mittwoch, den 10. August.

1836.

### Bekanntmachung.

Zum Behufe der Anfertigung der Listen der zu Landtagsabgeordneten Wählbaren bei der bevorstehenden Wahl zweier Abgeordneten und deren Stellvertreter für die Stadt Leipzig werden alle Nichtangefessenen, so wie überhaupt alle diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, zufolge des §. 58 des obgedachten Wahlgesetzes, ohne Unterschied ihres Gerichtsstandes hiermit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von Erlassung dieser Bekanntmachung an und längstens bis zum 1. September d. J. bei dem Rathe hiesiger Stadt mündlich oder schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage als Abgeordnete Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Es haben sich hiernach in hiesiger Stadt anzumelden, nach §. 56 des Wahlgesetzes, diejenigen, welche

1. ein Vermögen von 6000 Thln. besitzen, oder
2. ein sicheres Einkommen von 400 Thln. jährlich haben, oder
3. wenigstens 30 Thlr. jährlich an directen Real- und Personalgaben zahlen,

vorausgesetzt, daß deren Wählbarkeit ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht. Dieser Anmeldung bedarf es jedoch bei den Mitgliedern des hiesigen Stadtraths, des Stadtgerichts, so wie bei den Stadtverordneten nach §. §. 60 und 61 des Wahlgesetzes nicht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, kürzlich zu bemerken, aus welchen der vorstehend unter 1, 2 und 3 angegebenen Gründe sie ihre Wählbarkeit herleiten, und, wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.

Leipzig, den 8. August 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Von morgen, den 11. d. M., an ist die Badeanstalt im Jacobshospitale wieder eröffnet.  
Leipzig, den 10. August 1836. Die Deputation.

Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn ist nun mit dem Unterbaue an unsere Stadt gerückt, während auch mit dem Oberbaue bereits angefangen worden; die Erfüllung des Ausspruches unseres Obergenieurs, daß noch in diesem Herbst ziemlich die Hälfte des Weges nach Wurzen befahren werden könne, dürfte wohl von Niemandem mehr mit Grunde bezweifelt werden. In wenig Tagen wird der erste Dampfswagen nebst allem Zubehör in England eingeschifft und mit ihm kommt ein Conductor, welcher vorläufig auf ein Jahr zur Leitung der Maschine engagiert worden, mit der Bedingung, auch andere dazu anzulernen.

Es möchte daher jetzt ganz zweckmäßig sein, die Resultate der Eisenbahnen auf dem Continente zusammen zu stellen, indem daraus am Besten hervorgeht, daß der unendlich große Verkehr, welcher überall statt gefunden, nicht bloß durch den Reiz der Neuheit entstanden (wie gar zu gern von Gegnern behauptet worden), sondern als durchaus nachhaltig sich bewährt hat; überall ist die Frequenz der Personen überraschend groß geblieben und hat dadurch am Deutlichsten bewiesen, wie zweckmäßig die Anwendung dieser wohlthätigen Erfindung für unser gewerbleißiges Deutschland ist.

Nach den officiellen Angaben befahren die Nürnberg-

Fürther Bahn in den zwei Monaten, vom 17. Mai bis zum 18. Juli zusammen 87,021 Personen, und zwar vom 17. bis 23. Mai 10,625, vom 24. bis 30. Mai 8963, vom 31. Mai bis 6. Juni 8,836, vom 7. bis 13. Juni 9,373, vom 14. bis 20. Juni 10,267, vom 21. bis 27. Juni 8,877, vom 28. Juni bis 4. Juli 10,246, vom 5. bis 11. Juli 9,774 und vom 12. bis 18. Juli 10,060.

Die belgische Bahn transportirte in den sieben Monaten, bis Ende April, durchschnittlich über 44,000 Personen monatlich zwischen Brüssel und Mecheln; diese Frequenz stieg aber seit Vollendung der Bahn bis Antwerpen im Mai auf 102,000 und im Juni auf 98,000 Personen.

Die Bahn von Linz nach Smünden, ursprünglich nur auf Salztransport berechnet, da hier durchaus von keiner Hauptstraße die Rede sein kann und sie, schon aus örtlichen Ursachen, stets nur ein Seitenweg bleiben muß, gab das überraschende Resultat einer Personenzfrequenz von 7871 im April, 8514 im Mai und 7714 im Juni.

Auch die St. Etienne-Lyoner Bahn, wenn gleich hauptsächlich für den Transport von Steinkohlen und Waaren angelegt, auch fehlerhaft in ihrer Construction, besonders gegen die neueren Erfahrungen, und überdem durch die Art des Transportes durch Pferde, also viel langsamer als durch Dampfkraft, den Passagieren weniger zusagend, zeigte dennoch eine höchst bedeutende Zunahme der Benutzung; denn im Jahre 1833 war die Anzahl der Personen auf dieser Bahn nur 119,609, diese stieg im Jahre 1834 auf 171,468, aber im Jahre 1835 auf 190,378.

Welche Resultate von der Leipzig-Dresdener Bahn zu erwarten sein werden, selbst wenn sich bis zu ihrer gänzlichen Vollendung die 4 projectirten Bahnen ihr noch nicht angeschlossen haben sollten, bleibe einem Jeden nach obigen Vorlagen sich zu denken selbst überlassen; aber gewiß werden diese Resultate sehr groß und für die Actionaire höchst ergiebig sein, wenn man berechnet, daß der Nettogewinn der belgischen Bahn 11 Procent jährlich ausgewiesen, wo jede Lierre im Durchschnitts über 400,000 Francs (incl. Boden, Schienen, Locomotive etc.) gekostet, also bei weitem mehr, als die Durchschnittskosten für unsere Bahn sein werden und sein können.

#### Reisebilder aus Süddeutschland.

##### IV.

Wenn man so eine alte Kaiserburg durchwandert und sich zugleich, wie ich bei Sandrarts Bildre, nach Rom

und London zu Bembo und Pope versetzt hat, so wird man sicher hungerig und durstig, und wo hätte ich beiden Beschwerden besser abhelfen können, als im Hause des Hans Sachs? Der berühmte alte Fabel-, Comödien-, Tragödien- und in noch anderen Zweigen bewanderte Dichter hatte, wie es scheint, gleich so manchem Genie zwar die Ehre, mit Jupiter den Himmel zu theilen, aber nicht das Glück, viel irdische Güter zu besitzen und, indem er lieber Verse als Schuhe und Stiefeln machte, den Unfall, in seinen häuslichen Umständen so zurückzukommen, daß ihm endlich der Rath eine Bierschankgerechtigkeit verlieh, die er mit dem Zeichen eines goldenen Bären verfab. Im Laufe der Zeit war aber der Bär etwas Gewöhnliches und Hans Sachsens Haus etwas Merkwürdiges geworden. Der Fremde suchte nicht den goldenen Bär, wohl aber das kleine Haus auf, wo der berühmte Dichter und Schuhmacher gelebt hatte. Davon war die sehr natürliche Folge, daß ein speculativer Bierwirth die dem Einfall drohende Wohnung baute, noch ein Nebenhaus damit verband, und, statt den Bär als Zeichen zu lassen, das Bierhaus „zu Hans Sachs“ taufte. Es ist ein ganz gewöhnliches „Häufele“, wie der Nürnberger sagt, aber unter solchen Verhältnissen gewährte es mir einen süßen Genuß, in den engen Mauern zu sein, vor denen sein wohlgestroffenes Bildniß über der Thüre steht! Was hat der Mann Alles geschrieben und gedichtet! Sechstausend große und kleine Sachen langen nicht! Von ihnen allen hat sich in diesem Hause selbst nur der fünfte und letzte Band der letzten Ausgabe, welche er geordnet hat, in groß Folio, erschienen mit seinem Portrait in Holzschnitt zu Nürnberg 1579, erhalten. Ich blätterte ihn durch, so viel die kurze Zeit erlaubte, und fand zunächst eine Reihe geistlicher Paraphrasen; das Buch Sirach und den Psalter, dann eine ganze Reihe Comödien und Erzählungen. Der Schenkwirth zeigte mir noch den Stein, auf welchem Sachs sein Leder klopfte, und führte mich in das Stübchen, wo er abwechselnd dichtete oder Schuhe machte. Die kleinen Fenster, das Tisclwerk, der enge Raum lassen fast nicht daran zweifeln, daß dieser Theil des Hauschens der einzige sei, welcher seine ursprüngliche Gestalt behielt. Ich bekenne offen, daß mir der Besuch dieses kleinen Hauses mehr Freude als die Beschauung manches Palastes verschafft hat, denn:

Die Stätte, die ein guter Mensch betrat,  
Ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt  
Sein Wort und seine That dem Enkel wieder!

Und wer war wohl ein besserer Mensch als Hans Sachs! Man darf nur das Bild dieses alten, heiteren, freundlichen Mannes sehen, um ihn lieb zu gewinnen, man darf nur in seinen Erzählungen lesen, um seine Zeit in Betracht ziehen, um zu fühlen, wenn er die Gedanken und die Form so ganz aus sich schöpfte, und welchen Einfluß seine Schriften auf die Mitwelt und Nachwelt gehabt haben. So heiter und launig und naiv er oft war, so sehr er durch Spott, der aber nie in Bitterkeit ausartete, die Mängel und Fehler der Menschen

geißelte, so fromm, so wahrhaft kindlich fühlte und dachte er auch. Man lese nur mit Ernst und Aufmerksamkeit das Lied Nr. 81 in unserem Leipziger Gesangsbuche:

Warum betrübst du dich, mein Herz,  
Und quälest dich mit bangem Schmerz,  
Blos um ein zeitlich Gut?  
Vertraue dem nur, der die Welt  
Erschaffen hat und noch erhält! 2c.

Das ganze Lied, das zu den besten der protestantischen Kirche gehört, spricht die Bangigkeit eines von Armuth und häuslicher Sorge besüßten Herzens, aber die feste Zuversicht und Hoffnung auf den aus,

— — „der die Welt  
Erschaffen hat und noch erhält!“

Der Ruhm, den sich Hans Sachs als Meistersänger erwarb, unter welcher Kunst er dem Namen, wie der Sache nach, als der Erste glänzt, und deren Mitglieder sich noch lange nach seinem Tode nicht wenig darauf zu Gute thaten, wenn eines oder das andere von ihm ausgelegten Preis bekam; eine Münze mit einer Harfe, welche die des Königes David vorstellen sollte, hat nicht wenig dazu beigetragen, jene alte berühmte, eben genannte Dichterkunst, die zu der Zeit vom Hans Sachs in fast allen deutschen Städten bestand, in Nürnberg länger zu erhalten, als in den übrigen; sie vegetirte noch im Anfange des 18. Jahrhunderts, und obschon unter ihr keiner davon Ruhm erworben hat, der die Stirn des ehrensamen Sachs im Leben, wie nach dem Tode schmückte, so sind doch selbst in neuester Zeit immer einzelne Nürnberger Meister aufgestanden, welche, mehr oder weniger, ihren Namen einen guten Klang verschafft haben. Wer gedenkt nicht des Dichters Grubels, der in seiner heimischen naiven Mundart eine Menge komischer Sagen und Einfälle bearbeitete, die vielleicht zunächst durch den Vortrag unseres Solbrigs, welcher an Ort und Stelle sich mit dem dortigen Idiom bekannt machte, Gemeingut von fast ganz Deutschland geworden sind, so daß manche, wie z. B. der faule Schlossergeselle, der Peter, der auf Reisen ging, der Bauer, welcher die Birnen und Aepfel statt der Frau begrub, in Aller Munde leben? Er war, wie Hans Sachs, ein tüchtiger Handwerksmann, ein Klempner oder Flaschner, wie sie dort heißen, und so geschickt in diesem Gewerbe, daß seine Arbeit weit und breit im Rufe stand. Allein wie diesen ihm so nahen Geist trieb es ihn zu dichten, und er dichtete, wie sein Vorgänger, fast bis zum letzten Hauche († 1809) und was er dichtete, war nicht gesucht, sondern aus dem ihn umgebenden Kreise des Lebens genommen, den er mit bildendem Geiste, mit scharfem Blicke, mit

helterer Laune auffaßte. Er ist, wie Hans Sachs, in treuem Andenken bei seinen Mitbürgern geblieben, und in diesem Jahre sein hundertjähriger Geburtstag (3. Julius) höchst feierlich begangen worden. Auch noch manche andere solche Bürger und Meistersänger neuerer Zeit haben von Zeit zu Zeit dort gleichsam ihren Laden aufgethan, z. B. ein Schellenmacher Rietsch, der 1811 Anekdoten 2c. drucken ließ, ein Schneider Zuckermantel, ein Zingießer Marx, ein Buchbinder Schnerer u. s. f., doch können sie mit Geübten nicht wetteifern, und also auch nicht mit Hans Sachs, seinem Vorgänger, an dessen Seite er auf dem Kirchhofe ruht, und dem er nur noch darin gleicht, daß sein bescheidenes Haus, wie das des ersten, zu einem — „Bierhäusle“ geworden ist.

### Der Brocken wird in und bei Leipzig zu sehen sein.

So manchem Harzreisenden hat der alte Heren- und Teufels-Tanzplatz, der Brocken, durch seine düstere, nebelumhüllte Laune den gehofften Genuß einer schönen Fernsicht, im Radius 16 deutsche Meilen, nach den Beschwerden der Reise ganz vereitelt; um so willkommener muß die Nachricht sein, daß wir in dieser Woche hier in der Gegend von Leipzig diesen alten Herrn selbst zu sehen bekommen werden, wenn bei dem Untergange der Sonne der Horizont rein ist.

Wenn wir nicht irren, so wird Sonnabend, den 13. August, zum zweiten Male im Jahre die Sonne bei ihrem Untergange hinter dem Brocken zu stehen kommen, und man wird alsdann das Haupt des Brockens sehr deutlich erkennen können. Sehr dankens- und wünschenswerth wäre es, wenn der Herr Prof., welcher schon früher einmal in diesem Blatte auf dieses merkwürdige Schauspiel aufmerksam machte, auch diesmal einiges Nähere darüber mittheilen wollte. Am Besten wird man wohl außer unserer Sternwarte, von oder vor dem Gasthose auf der Höhe vor Wachau beim Untergange der Sonne dieses Ereigniß beobachten können. Auch sieht man daselbst den Petersberg bei Halle, so wie vielleicht auch den Colm bei Oschatz; ferner auf der Höhe zwischen Probsthaida und Connewitz, wo vormals die holländische Windmühlengestanden, neben dem Marienbrunnen. Nur daß auf dem ersten Punkte man sich mit guten und wohlfeilen Kirchberger- oder anderen Bieren restauriren kann, hingegen auf letzterem mit frischen Marienbrunnen Wasser vorlieb nehmen mußte.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. August: Isidor und Olga, Trauerspiel von Raupach. — Blodow mit — Hr. Klauer, vom Stadttheater zu Pesth, als Gast.

Auction. In nächstfolgenden Tagen kommt in der Börsen-Auction eine bedeutende Quantität neuer Eisen-, Stahl-, Blech- und Messingwaaren vor worauf man Bauherren und Handwerker aufmerksam macht.

**Freiwillige Versteigerung.**

Das Haus Nr. 111 im Thomasgäßchen, zunächst am Markte alhier, wird künftigen  
Fünften September 1836,

Vormittags um 11 Uhr, daselbst auf der Expedition des Herrn Dr. Motkes an den Meistbietenden  
versteigert und liegen daselbst die Kaufsbedingungen, der ungefähre Anschlag und die Miethcontracte  
zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 5. August 1836.

Braune, Notar.

**WAAREN-AUCTION.** Eine solche hält man jetzt tägl. v. früh 9 Uhr an  
auf der Börse am Naschmarkte zu Leipzig.

**AUCTION.** Es wird in bevorstehender Michaelmesse eine Auction von Delgemälden  
statt finden, unter welchen sich viele von ausgezeichneten Meistern be-  
finden. Wer zu dieser Versteigerung noch etwas beizutragen gesonnen ist, beliebe mir bis Ende  
dieses Monats Anzeige zu machen.

Ferd. Förster.

**Auction.** Montag, den 15. August 1836, werden von 8 Uhr Vormittags an in der  
blauen Mühle sub Nr. 1077/78, im Hofe links zwei Treppen hoch, verschiedene  
hauswirthschaftliche Gegenstände an Kleidern, Wäsche, Betten, Meublen etc., so wie mehre zu einer  
Kartensabrik gehörige Geräthschaften an Presse, Formen, Platten etc. und endlich zwei Verkaufsbu-  
den gegen baare in preuß. Courant zu bewirkende Zahlung öffentlich versteigert.

Leipzig, den 8. August 1836.

Carl Richard Beuthner, requirirter Notar.

**Bekanntmachung.**

Der Sammelplatz der 3ten Compagnie der Communalgarde ist für alle Fälle  
am Theater.

Der Hauptmann  
Klassig.

**Neue Musikalien.**

Verlag von G. Schubert.

Zu haben in allen Musikalienhandlungen:

Kunze, G., Zephyrgalopp für das Pianoforte . . . . .	4 Gr.
Halevy, Masurka, aus der Oper: „die Jüdin“ für das Pianoforte . . . . .	4 —
„La Rose,“ dritte Walzerguirlande nach den beliebtesten Themen von Lanner und Strauss, für das Pfte zu 4 Händen . . . . .	12 —
Bellini, Potpourri aus der Opér: „die Puritaner“ . . . . .	16 —
Kreutzer, Potpourri aus der Oper: „das Nachtlager zu Granada“ . . . . .	16 —

**Die Prämienvertheilung des bibliographischen Instituts in Hildeburg-  
hausen betreffend.**

Da die Theilnahme an der von dem bibliographischen Institute in Hildeburghausen vor Kurzem  
angekündigten Prämienverloosung von 1000 Stück Ducaten in Sachsen verboten ist, so hat das  
genannte Institut jetzt erklärt, daß es jeden sächsischen Subscribenten auf eines derjenigen Werke,  
welche an jener Verloosung Theil haben sollten, durch eine sichere Prämie, bestehend in einem  
schönen, classischen Kunstblatte:

**Christus betend am Delberge (gr. Fol.),**

nach dem Hauptbilde des Carlo Dolci in Stahl gestochen von Lehmann,  
(Preis 1 Thlr. sächs.)

dafür entschädigen wolle.

Der Unterzeichnete, bei welchem Verzeichnisse der vortreflichen, zum Theil schon erschienenen  
Verlagswerke des bibliographischen Instituts, auf welche diese Prämie gegeben wird, so wie auch  
Probestahlische des Ausgezeichnetsten dieser Werke, des wegen seiner Schönheit und beispiellos  
billigen Preises berühmten

**Meyer's Universum III. Bd.**

in Lieferungen von 4 vortreflichen Stahlstichen mit Text, zu 5½ Thlr. zu haben und einzusehen  
sind, empfiehlt sich zu recht zahlreichen Bestellungen darauf, welche pünctlich ausgeführt werden.

E. Font, neuer Neumarkt Nr. 18.

Anzeige. Bei L. Fort (neuer Neumarkt Nr. 18), so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Nürnberg'sche Lieder

von  
Maister Grubel's Lehrjung'n,

oder  
Gedichte in Nürnberg'scher Mundart, nebst Worterklärungen  
und einem Anhange,

von  
L. Gerischer.

Preis 4 Gr.

Allen Freunden einer heitern Unterhaltung ist diese kleine Sammlung naïv-komischer Gedichte mit Recht zu empfehlen.

## Rhein-Weser-Eisenbahn.

Die Inhaber der bis zum 28. Juli ausgestellten Interims-Quittungen werden benachrichtiget, daß die Original-Quittungen des Mindener Comité angekommen und einzutauschen sind bei  
Dufour Gebrüder & Comp.,  
wo auch die Annahme fernerer Anmeldungen fortgesetzt wird.

Bekanntmachung. Von den mehrfach gesuchten Potschappeler Steinkohlen-Bergwerks-Actien, die von Michaeli dieses Jahres an schon mit 4% auf das eingeschossene Capital verzinst werden, außerdem die zuverlässige Aussicht auf eine Dividende gewähren, die im 4ten Jahre schon über 5% veranschlagt werden kann, und die überdieß nur eine allmälige Einzahlung von wahr-scheinlich höchstens 50% des Actien-capital's erheischen werden, ist es mir gelungen, eine kleine Post in Commission zu erhalten und liegt der Prospect zur gefälligen Einsicht bei mir bereit.  
Leipzig, den 9. August 1836. Gustav Rus, Grimm. Gasse Nr. 758.

Bekanntmachung. Ein eingerichtetes Gärtchen im Halle'schen Viertel, mit einem verschlossenen Gartenhäuschen, Buchsbaumeinfassung, 12 Stück tragbaren Obstbäumen, Rosen- und Stachelbeersträuchern soll Verhältnisse halber sofort abgelassen werden. Sollten vielleicht Gartenliebhaber gesonnen sein, dieses Gärtchen zu übernehmen, so wird gefällig nähere Nachricht in den Mittagsstunden mittheilen Carl Taubert, Windmühlengasse Nr. 861.

## Nicht zu übersehen, denen es von Nothen.

Sachen, welche ein Jahr und länger schon bei mir zur Farbe übergeben, ersuche ich die Inhaber der Farbezeichen, solche bis Michaeli d. J. in Empfang nehmen zu lassen, oder bei verloren gegangenen Zeichen sich mindestens zu melden, indem nicht längere Zeit dafür gut gestanden werden kann. Leipzig, den 7. August 1836.  
Schönfärberei von J. F. Lehmann, blaue Mütze Nr. 1077.

Empfehlung. Zu niedrigsten Preisen linirt ganz gut und pünctlich G. Frenzel, alter Neumarkt Nr. 659 an der neuen Pforte, alle Arten Handlungsbücher, Strazzen, Rechnungen ic.

## Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung am 15. August statt findet, empfiehlt sich die Haupt-Collection von  
C. D. Löscher,  
am Markte, Barthels Hof Nr. 195.

Lotterie-Anzeige. Mit Kaufloosen 3r Classe 10r Landes-Lotterie, welche den 15. dieses gezogen wird, empfiehlt sich bestens  
Leipzig, den 9. August 1836. J. G. Böttcher,  
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Lotterie-Anzeige. Mit Kaufloosen zur 6. Classe 57r Gothaer Lotterie, welche den 29. d. M. beginnt, empfiehlt sich mit  $\frac{1}{2}$  à 19 Thlr.,  $\frac{1}{4}$  à 9 Thlr. 12 Gr.,  $\frac{1}{8}$  à 4 Thlr. 18 Gr.  
J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 3r Classe 10r Landes-Lotterie, welche den 15. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich  
Leipzig, den 5. August 1836. Ludw. Ritter.

Empfehlung. Schöne weiße Delfarben zum Anstreichen, welche schnell trocken und nicht gelb werden, so wie alle Sorten bunte Delfarben, braunen und gebleichten Leinölfirniß, französisches Terpentinöl, weißen Copal- und Bernsteinlack empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen  
C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ransstädter Steinweg.

Hierdurch empfehle ich mein

### Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

bestens, und verspreche die schnellste, aufmerksamste und freundlichste Bedienung. Herren oder Damen, welche im Frisiren zu abonniren wünschen, werden ein auf's Billigste gestelltes Abonnement-Verzeichniß in meinem Locale angeschlagen finden; eines Abonnements zum Haarschneiden, zu 12 Markten, glaube ich jedoch, bedarf es schon deshalb nicht, da ich wie gewiß jeder meiner Herren Collegen es von jeher der Willkür der geehrten Kunden überließen und mit jeder Zahlung gern zufrieden waren.  
Moriz Dittrich, Coiffeur, alter Neumarkt Nr. 617.

### Als ganz vorzüglich bequem und nutzbar

empfehle ich Windöfen vom stärksten englischen Bleche mit eingesehten eisernen Koch- und Bratröhren und dergl. Kofst, wo auch, ohne den mindesten Geruch zu verspüren, mit Torf geheizt werden kann. Die Ansicht des bei mir aufgestellten Exemplars wird hinlänglich von deren Zweckmäßigkeit überzeugen. Auch nimmt Bestellungen in allen Façons an

C. A. Dreßler,

Steiermärker Stahl- und Eisenwaaren-Handlung am Markte,  
in Stieglitz's Hofe Nr. 172.

\* Neue Pariser Arbeitsbeutel, Schnallen, Broches, Ketten, Cravatten, Armreifen, Schleier, Gürtel, Handschuhe, Strümpfe, Börsen, Stickereien in Cannevas, Sonnen- und Regenschirme, gestickte Streifen, Spitzen, Blondes, Tulls und Modebänder empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.

### Local-Veränderung.

Die Papier-Handlung, Stein- und Kupfer-Druckerei und  
Lotterie-Haupt-Collection

von  
C. D. L ö s c h e r

befindet sich von heute an: Barthels Hof Nr. 195 am Markte,  
links beim Eingange in die Hainstraße.

Das Tapeten-Geschäft bleibt vor der Hand und bis auf weitere Anzeige noch in dem zeitherigen Locale am Markte Nr. 337, und verbinde ich mit dieser Bekanntmachung die Bitte an meine geehrten Freunde, mir ferner ihr schätzbares Wohlwollen zu erhalten.

Leipzig, den 1. August 1836.

C. D. Löscher.

Verkauf. Außer den bisher geführten ausländischen Weinen verkaufe ich auch gute rotte und weiße Landweine zu 4 Gr. die Bouteille, in Eimern billiger. F. F. Schubert im Brühle.

Echte holl. Häringe,

vorzüglich fett und delicia vom Geschmack, empfangen und verkauft billigt

C. H. Menz & Comp.

**Verkauf.** Echter Nordhäuser Branntwein in ganzen Gebinden sowohl, wie in Eimern und Kannen, wird fortwährend billig verkauft bei  
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

### Echte Havanna = Cigarren,

so wie alle Sorten ff. Bremer Cigarren in alter gelagerter Waare empfehlen und verkaufen in Kisten und im Einzelnen billigst  
E. H. Renz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

**Grundstücks-Verkauf.** Es ist in einer schönen Lage der Vorstadt Leipzigs ein Grundstück, bestehend aus einem vor einigen Jahren neu erbauten Vordergebäude, so wie zwei Seiten- und einem Duergebäude mit einem schön angelegten Garten, aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt Herr Stadtrath Schmidt im Raundörschen Nr. 1010, doch werden Unterhändler verbeten.

**Haus-Verkauf.** In der Johannis-Vorstadt ist ein Haus für 1800 Thlr., mit 800 Thlrn. Anzahlung, zu verkaufen durch  
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

**Verkauf.** Ein Haus in vorzüglicher Lage der inneren Stadt soll wegen Abwesenheit der Besitzer verkauft werden. Auskunft ertheilt  
Adv. Einert.

**Verkauf.** Eine Windmühle in einer herrlichen Lage, mit übersehtem Wohnhause, einem schönen Garten, einem Bienenhause und 11 gangbaren Stöcken soll Familienverhältnisse halber so gleich verkauft werden.  
J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

**Schafvieh-Verkauf.** 25 Stück Mutterschafe und 25 Stück junge Hammel, feines, wollreiches, gesundes und von allen Fehlern freies Vieh, steht auf dem Rittergute Löbnig bei Leipzig zu 2 Thlr. pr. Stück sofort im Ganzen oder Einzelnen zum Verkaufe.

**Verkauf.** Wegen Mangel an Platz sollen mehre Wirtschasts-Utensilien verkauft werden, als: einige hundert Champagnerflaschen, desgl. gut gehaltene Bierflaschen, ein Billard mit Zubehör, Polsterstühle, Bettstellen, ein Kleiderschrank u. s. w. Das Nähere wird vom Herrn Gastwirth Siegel am Rosßplaz von früh 8—10 und Nachmittags von 3—5 Uhr ertheilt.

**Verkauf.** Tragbare Pflanzen von der großen Riesenerdbeere sind schockweise zu haben bei  
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

### Pflanzen-Verkauf.

Folgende Warmhauspflanzen: Strelitzia reginae, Strelitzia ovata, Musa rosacea, Musa paradisiaca, Musa rubra, Astrapaea Wallichii, Marantha zebra, sind nebst mehren andern in schönen Exemplaren zu verkaufen Windmühlengasse Nr. 884, bei dem Gärtner Pause. Ebendasselbst stehen Ananaspflanzen zum Verkaufe.

**Ausverkauf.** Um den noch vorhandenen Vorrath von Damenschuhen vollends zu räumen, soll das Paar mit 14 bis 16 Groschen abgelassen werden. Auch mache ich meinen werthen Kunden ergebenst bekannt, daß ich mein Geschäft ununterbrochen fortsetze und empfehle mich zu Fertigung dauerhafter und eleganter Herren- und Damenschuhe bestens.

Fr. Mebrle, Schuhmachermstr.,  
im Brühl, neben dem Harnische Nr. 490.

In Mustern von diesem Jahre verkaufe ich:  
engl. und schweizer gedruckte Mousseline und Jacconet,  
die Robe von 2 Thlrn. an;  
die feinsten echt französischen dergleichen von 4 bis 6 Thlrn.  
August Hanoldt,  
am Markte, Stieglitzes Hof Nr. 172.

**Verkauf.**  $\frac{5}{8}$  und  $\frac{7}{8}$  breite halbseidene Stoffe in neuesten Mustern,  
zu 6 Gr. die Elle, Pariser Pondichern, feinsten Qualität, in  
allen Farben zu 20 Gr., Glanzleinwände zu  $2\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  gedruckte  
Merino's zu  $2\frac{1}{2}$  und 3 Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite feine Schibet's  
zu 18 und 20 Gr. die Elle, sämtliche Gegenstände in Restern,  
verkauft, um damit zu räumen,  
J. G. Meyer.

Zu verkaufen ist billig eine kleine Partie gutes Schreibpapier auf der Sandgasse Nr. 924.  
eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse halber  $\frac{1}{2}$  Stunde von hier in einer gesunden und freundlichen Lage ein von Grund aus massiv neugebautes Wohnhaus mit einem schönen Garten und Zubehöre, für den Preis von 2500 Thln. Das Nähere zu erfragen bei Herrn J. S. Thüner, am Barfußpfortchen Nr. 168.

Zu verkaufen ist ein sehr schöner, ganz gut dressirter englischer Wasserhund,  $2\frac{1}{2}$  Jahre alt, in Nr. 936.

Zu verkaufen ist zu einem ganz billigen Preise ein gutes dauerhaftes Sopha in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist wegen Ortsveränderung eine Schneider-Werkstelle mit zwei Läden auf der Ulrichsstraße Nr. 954 parterre.



### Stahl-Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit.

Von Hamburg sind so eben wieder bei uns eingetroffen:

#### Extrafine geschliffene Stahlfedern,

welche Stück für Stück approbirt sind.

Lords' pens, zum Schönschreiben, das Dutzend 8 Gr.

Kaiser-Federn, die vollkommenen, das Dutzend 16 Gr.

Napoleons pens, Riesen-Federn, die Karte 18 Gr.

Sämmtlich mit angeschliffenen Spitzen — übertreffen Alles bisher zu Tage Geförderte.  
In Leipzig erhält man das Fabrikat allein echt bei  
Schubert & Niemeyer, neuer Neumarkt Nr. 633, Kramerhaus.

### S o d a - W a t e r.

Ein in England verfertigtes Pulver, um daraus Soda-Wasser (bekanntlich ein sehr angenehmes, kühlendes Sommergetränk) im höchsten Grade der Vollkommenheit zu machen, so wie auch Ginger-beer-Powder empfangen und verkaufen, Ersteres mit 6 Gr., Letzteres mit 12 Gr. das Packet, Gebr. Tecklenburg.

### Feine engl. Rasier-Messer (Silver-Steel)

von Johnson, Barber, Wolf, Bengal und mehren andern anerkannt guten Fabrikanten, verkaufen unter „der Bedingung des Umtausches,“ sobald das eine oder andere der Gewählten nicht conveniren sollte, zu den billigsten Preisen.  
Rossi & Dorsch, Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

### Mouffelin- und Saconet-Koben, à 2 $\frac{3}{4}$ bis 6 Thlr.

Umschlagetücher von 6 bis  $10\frac{1}{2}$  in Wolle, Seide und Halbseide; eine Partie Kattune, à Elle 2 bis  $3\frac{1}{2}$  Gr.; Gingham  $\frac{1}{2}$  breit à Elle 2 Gr.,  $\frac{3}{4}$  breit à 14 Pf.; moderne Stoffe zu Sommer-röcken und Beinkleidern; Westen in Piquee, Valencia und Seide empfiehlt in reicher Auswahl Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

### 300 diverse Kleider

von Carolin, Köper, Damassine, Feinwand, Merinos, Kattun, Halbseide und Bagdalin sollen, um sofort damit zu räumen, von 2 bis 3 Thln. das Stück verkauft werden.  
J. H. Meyer.

### Englische Kaffeebreter, etwas defect,

verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, für die Hälfte des sie mir kostenden Preises, desgl. ganz fein lackirte Leuchter, ohne Fehler, das Stück von 6 Gr. an, Brotkörbchen von 8 Gr. an; nebst allen andern Sorten fein lackirter Waaren in allen beliebten Farben und zu den billigsten Preisen.  
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Zu vermietthen sind zwei gut meublirte Stuben mit Kofen, wo 3 ledige Herren logiren können, jedoch nicht messfrei, im Salzgäßchen eine Treppe hoch. Das Nähere zu erfahren in der Reichsstraße Nr. 546 u. 47, im Hofe linker Hand 2 Treppen hoch, bei G. F. Thiemann.

(Hierzu eine Beilage.)



Beilage zu Nr. 223. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.  
Mittwoch, den 10. August 1836.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Aus einem, in der Reichstraße alhier gelegenen Hause sind, wahrscheinlich in den ersten Tagen d. M.,

drei Königl. Preuß. Cassenanweisungen à 5 Thlr.,  
zwei dergleichen Anweisungen à 1 Thlr.  
und das unten näher beschriebene Umschlagetuch

entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, fordern wir Jeden, der über den erwähnten Diebstahl oder den Dieb etwas Näheres mitzutheilen im Stande ist, hiermit auf, sich schleunigst bei uns zu melden.  
Leipzig, den 10. August 1836. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Uhlich.

Das gedachte Tuch ist wenig gebraucht, etwa 1½ Elle lang und eben so breit, von baumwollenem und leinenem Zeuge und hat einen schwarzen Grund, auf welchem sich rothe, grüne und weiße Streifen befinden.

Empfehlung. Folgende Numern zur 3ten Classe 10r Landes-Lotterie: als Nr. 5576 bis 600 in Achteln, 21901 bis 21 in Vierteln, 27351 bis 75 in Achteln, 30576 bis 600 in Vierteln und 35652, 54 und 55 in ganzen Loosen, sind noch als Kaufloose zu haben bei  
C. Kluge, Nicolaisstraße Nr. 742, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Ein Mädchen von gefesteten Jahren, aus Prag, sucht sobald wie möglich ein Unterkommen als Wirthschafterin und unterzieht sich auch anderen angemessenen Arbeiten. Zu erfragen auf der Duergasse Nr. 1252, über der Buchdruckerei 2 Treppen hoch.

Anerbieten. Da ich das Blondens- und Spizengrundwaschen gründlich gelernt, werde ich stets zur Zufriedenheit Hauben waschen und aufpuhen. Zu erfragen bei Mad. Uhlig, Ritterstraße, in der Bücherbude.

Gesuch. Ein Commis, welcher im Materialfach en detail seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet auswärts ein Engagement. Adressen, unter Chiffre K, übernimmt die Expedit. d. Bl.

Ein gewandter freundlicher Bursche, welcher schon seit längerer Zeit in einer Wirthschaft gedient hat, sucht eine andere Stelle als Marqueur oder Laufbursche u., und kann einer jeden resp. Herrschaft als ein ordentlicher Mensch besonders empfohlen werden. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 274, 1ste Etage.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Bäcker-Profession zu erlernen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 746.

Gesucht wird zum 1. October ein ordnungsliebendes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit und in der Küche. Zu erfragen in Nr. 327, eine Treppe hoch.

Gesucht wird nächste Michaeli ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann, übrigens ordentlich, reinlich und mit untadelhaften Zeugnissen versehen ist.  
Reichstraße Nr. 584, erste Etage vorn heraus.

\* \* \* Gesucht wird eine Jungemagd auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, 1ste Etage.

Gesucht wird zu Michaeli ein Mädchen, das im Waschen, Platten und Nähen erfahren ist und gutes Zeugniß beibringen kann; dasselbe hat sich zu melden im Thomasgäßchen Nr. 188 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein arbeitsames Mädchen bei Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Gesuch. Einer anständigen Frau oder einem Mädchen, welche eine Aufwartung übernehmen wollen, wird das Nähere ertheilt im Gewölbe, Grimma'sche Gasse, bei Herrn Bertram.

Gesuch. Ein junger gebildeter Mensch, im Alter von 31 Jahren, welcher für ein hiesiges Geschäftshaus mehre Jahre reiset, die Kaufmannschaft zwar nicht erlernt hat, wünscht in ein Geschäft als Verkäufer; auch alle Geschäftsreisen wird er zum Nutzen seines Herrn Principals gern besorgen. Adressen bittet man, unter post restante Q. R. Leipzig, abzugeben.

**Gesuch.** Ein gebildetes Frauenzimmer von gefesteten Jahren und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, welches die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht Verhältnisse halber als Wirthschafterin oder Köchin einen Dienst. Nähere Nachricht erhält man bei Herrn Horn, in Nr. 655 b parterre.

**Gesuch.** Ein Frauenzimmer von gefesteten Jahren, welches im Kochen und allen häuslichen Geschäften wohl erfahren, auch gute Zeugnisse beibringen kann, sucht als Haushälterin Ladenmädchen oder bei einer einzelnen Dame ein Unterkommen. Das Nähere im rothen Collegium, eine Treppe hoch vorn heraus.

Gesucht wird zu Ostern 1837 ein Local zu Betreibung einer soliden Schankwirthschaft und sind dießfallige Offerten abzugeben an  
Adv. Pfitzenbauer.

Zu miethen gesucht wird, wo möglich sogleich, eine große, elegante erste oder zweite Etage in der Stadt oder Vorstadt, am Liebsten mit Stallung; oder in der Vorstadt und den näheren Umgebungen ein ganzes, geräumiges Haus, jedoch in gutem Zustande. Sehr angenehm würde es dem Suchenden sein, wenn er ein meublirtes Local fände. — Adressen bittet man bei dem Buchhändler A. F. Böhm, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von Michaeli an für einen einzelnen Herrn eine kleine Wohnstube nebst geräumiger, freundlicher Schlafkammer in der Grimma'schen Vorstadt und wo möglich gegen Morgen gelegen, zu 40—60 Thlrn. jährlichen Miethzinses. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen Reichsstraße Nr. 589, im Gargewölbe des Herrn E. W. Bähr, abgeben zu lassen.

Zu pachten gesucht wird ein Gasthaus oder eine Gastwirthschaft für 2—500 Thlr., in oder um Leipzig, durch Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098, 2 Treppen hoch.

### Logis = Vermiethung.

Zwei schön meublirte Stuben mit freundlicher Aussicht nebst Schlafkammer sind von jetzt an im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten in Reichels Garten, alter Hof, bei Madame Haubold.

Vermiethungen. Mehre anständige herrschaftliche Familienlogis hat zu vermieten in Auftrag erhalten das  
Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Zu vermieten ist in der besten Lage der Stadt zu Ostern 1837 eine schöne dritte Etage, bestehend in 9 Zimmern, 6 Kammern, großen Küche, Speisekammer und Vorsaale, alles in einem Verschlusse, guten Kellern und Holzbehältnissen. Das Nähere durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe, Nr. 285.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle auf der Windmühlengasse, Kupfers Gut Nr. 886, 2 Treppen hoch vorn heraus, bei  
Bieler.

Zu vermieten ist sogleich ein Logis mit Meubles für zwei Herren im Kupfergäßchen Nr. 661, im Hofe rechts 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör an kinderlose pünctliche Leute: Gerbergasse Nr. 1155.

Zu vermieten ist von Michaeli an an ledige Herren eine freundliche Stube mit Alkoven in der Hainstraße Nr. 355, 4te Etage.

Zu vermieten sind ein Logis und zwei Meßstuben in Nr. 54 vorn heraus, bei der Besitzerin.

Zu vermieten steht zu Michaeli eine Stube und Kammer, mit Aussicht auf die Promenade: neuer Kirchhof Nr. 254.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine Stube nebst Schlafstube. Zu erfragen im Brühle Nr. 455, 4te Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett und Meubles an einen ledigen Herrn. Näheres auf der Windmühlengasse Nr. 886, eine Treppe hoch links.

Offene Schlafstelle. Für eine ledige Mannsperson steht eine Schlafstelle offen bei Herrn Dehlschlägel, Petersstraße Nr. 61.

### Einladung.

Heute, als den 10. August, ladet seine Gönner und Freunde zu Speckfuchen ganz ergebenst ein  
Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

## 5tes Concert heute, Mittwoch den 10. August, in Kupfers Kaffeegarten,

wozu ergebenst einladet

das Musikchor von Julius Lovisch.

### 6tes Wochen-Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad

heute, Mittwoch den 10. August,

in welchem unter Anderm vorkommt: Ouverture zu den Fibustiern von Lobe, Duett aus Norma ic.  
Unter den beliebten Tänzen wird die „Schmetterlings-Galoppe von Fahrbach“ (neu) zur Auf-  
führung kommen. C. Föld.

Mit warmen und kalten Speisen und Getränken dabei aufzuwarten wird bestens bemüht sein  
A. Stolpe.

## Extra-Concert mit brillanter Beleuchtung im dem Locale des Herrn Clermont im Rosenthale heute, Mittwoch am 10. August 1836,

wo folgende Musikstücke zur Aufführung kommen, als:

Erster Theil.

1. Ouverture zur Oper: das eiserne Pferd von Auber.
2. Introduction aus der Oper: die Nachtwandlerin von Bellini.
3. Chor und Arie zur Oper: die Falschmünzer von Stegmeyer.
4. Finale des 1. Actes aus der Oper: die Jüdin von Halevy.

5. Olymp-Tänze von Lanner.

Zweiter Theil.

6. Sinfonie von L. von Beethoven (Nr. 1).

Dritter Theil.

7. Ouverture zum Maskenballe von Auber.
8. Scene und Duett aus dem Nachtlager in Granada von C. Kreutzer.
9. Huldigungs-Balzer von J. Strauß.
10. Allegro Marziale aus Norma von Bellini.
11. Glöckchen-Galoppe von J. G. Hauschild.

Zum Beschluß:

12. Großes Potpourri,

### Scene: der Jahrmart zu Taucha.

Anfang um 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zugleich empfehle ich mich mit kalten und warmen Getränken und sichere die schnellste und  
prompteste Bedienung zu. U. Clermont.

Einladung. Morgen, den 11. August, früh 8 Uhr ladet zu Speckkuchen und gutem Kirch-  
berger Biere ein C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

### Einladung.

Zum Concerte und Schlachtfeste morgen, Donnerstag den 11. August, ladet seine werthen  
Gönner und Freunde ganz ergebenst ein

J. Hönicke, in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Einladung zum Garten-Concerte heute, Mittwoch den 10. August, wobei ich meinen  
geehrten Gästen mit Allerlei und andern Speisen nebst guten Getränken bestens aufwarten kann.  
Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Zum Concerte und Schlachtfeste morgen, Donnerstag den 11. August, lade ich  
meine Gönner und Freunde ergebenst ein. A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Heute, den 10. August, ladet zum Concerte im großen Kuchengarten erge-  
benst ein das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit neuen Kartoffeln höflichst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Verloren wurde auf der Insel Buen Retiro ein goldener Ohrring mit 6 weißen Steinchen.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Köhler  
abzugeben.

Abhanden gekommen ist am Montage Abend auf den 3 Mohren (den 8. August) ein kleines Wachtelhundchen, man lichen Geschlechts mit blauem Halsbande und Schellen. Wer dasselbe am Thomaspforten Nr. 156 eine Treppe hoch abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurde am vorigen Sonntage auf dem Valle in Pegau ein Armband von Bronze. Die Eigenthümerin kann selbiges in Nr. 749, 3 Treppen hoch, vorn heraus in Empfang nehmen.

\* \* \* Da in meinem Namen öfters Schleiferarbeit abgeholt wird, so warne ich Jedermann, den Hausirern nichts zu geben, indem ich nicht hausiren schide.

Friedrich Gottlob Lange, Schleifermeister,  
auf dem alten Neumarkte, unter dem Paulino.

Todes-Anzeige. Am 2. d. M. starb mein geliebter Nefse und Pflegesohn, Herrmann Alexander Rossmäpler, der Mechan. und Optik. Besessener zu Dresden, wohin er von Stuttgart gekommen war, um seine Gesundheit herzustellen, aber leider ein hinzugesetztes Nervenfieber machte seinem jungen Leben im vollendeten 23. Jahre schnell ein Ende.

Seine Herzensgüte und seine mit Fleiß verbundene Geschicklichkeit berechtigten zu schönen Hoffnungen, welche traurige Anzeige seinen Verwandten und Freunden gewiß sehr betrübend sein wird. Leipzig den 8. August 1836.

Mstr. Johann Christian Adrian Rossmäpler, Schornsteinfeger.

### Exhorzettel vom 9. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

#### Grimm'sches Exhor.

Dr. Potanjer Rombauer, v. Prag, unbest. Dr. Rfm. v. Gütten, v. Aachen, im H. de Russie. Dr. Condit. Rath Havenstein, v. Kiegnitz, pass. d. Dr. Hauptm. Köstl, v. Sorau, im Hotel de Pol.

#### Halle'sches Exhor.

Dr. Chronist Werner, v. Zerbst unbestimmt. Dr. Lehrer Schmeizer, v. Bernburg, bei Hartknoch. Dr. Marggraf, v. Berlin, im H. Ronde. Dr. Conditor Zander, v. Stettin, bei Honorand. Dr. völgereif. Uhlfelder, v. Bamberg, u. Dr. vöblsm. Kognacher, v. Wischberg, in der Sonne. Mad. Wallmuth, v. Halle, im Hotel de Russie.

Auf der Berliner ord. Post, 19 Uhr: Dr. Pensionair Behr, v. Zeig, bei Baumgärtel.

Dr. Weinbl. Gleichmann, v. Hinternach, im g. Schilde. Dr. Justizrath v. Bülow, v. Schwerin, im H. de Bav.

Dr. Ober-Amtm. Wolff, v. Bradow, im H. de Saxe. Die Magdeburger ord. Post, 12 Uhr.

#### Kanstädter Exhor.

Fr. Gräfin v. Lynar, v. Dgrosa, im Hotel de Pologne.

#### Petersthor.

Dr. Pastor Wolf, v. Steptenitz, in der dörren Henne.

#### Hospitalthor.

Dr. Adv. Wilhelm u. Frn. Kfl. Simon u. Schubert, v. hier, v. Müdigsdorf, Borna u. Glauchau zurück.

Auf der Nürnberger Diligence, um 4 Uhr: Dr. Referend. Costenoble, v. Magdeburg, in St. Berlin, u. Dr. Ober-Postsecr. Meubel, v. Bre-lau, im gr. Blumenberge.

Dr. Cantor Kiedel, v. Dornburg, unbest.

Auf der Annaberger Post, 17 Uhr: Dr. Rfm. Richter, v. hier, v. Chemnitz zur., u. Dr. vöblscommis Koll, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### Grimm'sches Exhor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Frn. Partic. Thacheray u. Winbott, a. England, im H. de Saxe, Dr. vöbls-biener Gerischer, v. Delsnitz, im Blumenb., Fr. Graf Wendheim, v. Wien, u. Dr. Rfm. Jacobi, v. Pamburg, pass. durch.

Dr. Justiz-Commis. Kiebigger, v. Halle, pass. durch.

#### Halle'sches Exhor.

Dr. Banq. Werthheim, v. Wien, pass. durch.

#### Hospitalthor.

Dr. Cand. Herrmann, v. hier, v. Grinna zurück.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### Halle'sches Exhor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Ploß, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Hofrath Christoffers u. Dr. Rfm. Löwe, v. Berlin, in St. Berlin u. Nr. 1096, Dr. Rfm. Girard, v. Bern, unbest., Frn. Lieut. Graf v. Blumenthal u. v. Häppler u. Frn. Kfl. D. Ritterkoven u. Konrobert, v. Berlin, pass. durch.

#### Kanstädter Exhor.

Dr. Secr. Thiersch, v. Burgscheidungen, im H. de Bav. Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Weigmann, v. h., v. Krf. a/M. zur., u. Dr. D. Bruschius, v. Frankfurt a/M., bei Schröder.

#### Petersthor.

Dr. Pastor Müller, v. Steinbach, im bl. Ros.

Dr. Commis Meyer, v. hier, v. Altenburg zurück.

Grimm'sches und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

#### Grimm'sches Exhor.

Dr. Hofrath Baron v. Wagner, v. Dresden, pass. durch. Mad. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück.

#### Halle'sches Exhor.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 2 Uhr: Frn. Kfl. Zimmermann u. Stötzner, v. hier, v. Braunschweig zurück, Dr. Heese, großherzogl. Hof-Schausp. v. Oldenburg, in St. Frankfurt a/M., Kaut. v. Bulmering, v. Riga, un est., u. Dr. Rfm. Weber, v. Gera, v. d. Dr. Bentham, nebst Fr. Gemahlin, v. London, im Hotel de Saxe. Dr. Condit. Rath D. Kupke, nebst Fr. Gemahlin, v. Hannover, im Hotel de Bav.

#### Kanstädter Exhor.

Dr. D. Hapner, Landes-Berfch.-Anstalt-Dir., u. Dr. Rechnungsführer Krause, v. Golditz, v. d. Dr. Hauptm. Krug v. Ribba, v. Gatterstädt, im Hotel de Pologne.

#### Petersthor.

Dr. vöblsm. Lemelsheld, v. Lutschkau, im Plauenschen Hofe. Dr. Commis Moser, v. Lichtenstadt, im bl. Ros.

Dr. Factor Roscher, v. Gera, im gr. Baume.

Hospitalthor: Vacat.

Verleger: E. Polz.